

Franz Heinze - Riesa

Hauptstraße 28

Ferraruf 248

Waldenstraße 28

Älteste und größte Spezialgeschäfte am Platze

Beste Qualitätswaren
sämtlicher
Herrn- und Knaben-Bekleidung

Vom einfachsten Straßen- bis zum besten Gesellschaftsanzug biete ich Ihnen stets das Neueste.

Niedrigste Preise

Leder-Bekleidung für Damen und Herren

Riesenhafte Auswahl

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

Für jeden Geschmack und für jede Gelegenheit finden Sie das Richtige — Täglich Eingang der letzten Neuheiten

Gasthof zum Schwan

Riesa-Merzdorf.
Sonntag, 22. Aug., Oratorienmusik verbunden mit
öffentl. Ballmusik (Anfang 5 Uhr).
Es laden freundlich ein H. Gärtner u. Frau.

Gasthof Pochra.

Sonntag, den 22. August
Erntefest und Ball (Jazzbandkapelle).
Dazu ladet erobert ein S. Gora.

Kölzigs Restaurant, Mehlthener.

Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. August
Guter Montag.
Für gute Küche ist bestens gesorgt.
Dierau laden freundl. ein Geora Müller u. Frau.

Schützenhaus Riesa.

Am Volkfest, Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. August
feine öffentl. Ballmusik.
— Anfang 5 Uhr. —
Ausgezeichnete Gartenmusik.
Eis m. Schlagballe, Kaffee u. Kuchen.
Elektr.-Nachtlichter.
Kasseler-Beleuchtung.

Gasthof Niederlommatisch.

Sonntag, den 22. August
großes Erntefest mit Vogelkloßen und feinem Ball.



Hauptstraße 1
Bis heute bis Montag, den 28. 8.
Unter der Sonne der Südsee
(Die Tragödie eines Mischlings).
Ein Bild von seltener Schönheit in 7 Akten.
In der Hauptrolle die liebliche Film-
darstellerin Alice Ferris.
Im Beiprogramm:
1. Lloyd Nil als blinder Passagier
Proteste in 2 Akten.
2. Naturaufnahmen o. d. Gragebirge.
Anfang täglich 7 und 9 Uhr.
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.

Der Wasserrläufer kommt!

Sonntag, 22. Aug., nachm. 4 Uhr, wird der Wasserrläufer Kautz mit seinen leibhaftigen Wasserschubben auf der Gedauer Gassenmündung verschiedene Vorführungen geben. Die Schube eignen sich auch für Angelsport und Entenjaag. Eine Belohnung erhält derjenige, welcher mit den Schuben auf dem Wasser laufen kann. Um gütigen Zutritt bittet
der Wasserrläufer.
Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Gasthof Grödel.

Sonntag, zum Erntefest
stimmungsvolle Musik.
Küche und Keller bieten das Beste.
Freundlich ladet ein S. Garbe.

Reichshof Zeithain.

Gaststube vom köstlichen Kautzverkehr.
Günstige Fahrgelegenheit.
Sonntag, 22. August, zum Erntefest
großer öffentlicher Ball.
Verstärkte Kapelle. Anfang 5 Uhr.
Dierau laden freundlich ein Oskar Gähler.

Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 22. August
extra feine Ballmusik
gespielt von der Original-Jazzband-Kapelle.
Dierau laden erobert ein Alfred Wichmann.

Extra billiges Angebot

Prima Damen-Gründhosen	1.40 ufw.
Prima Damen-Brüschende	1.60 ufw.
Damen-Satin-Trägerstrümpfen	2.40 ufw.
Damen-Satinschürzen	2.25 ufw.
Pa. 100 cm schwarze Kleiderstoffe	1.50 ufw.
1 buntes Bettbezug mit 2 Kissen	
best. aus 4 m $\frac{1}{2}$ u. 3 m $\frac{1}{2}$	7.60 ufw.
Prima Herren-Windjacken	8.50 ufw.
Prima Herren-Schleppjacken	2.80 ufw.
Prima Herren-Einfachhemden	1.95 ufw.
u. v. a. m.	

Martin Schnlebs, Glaubitz

Jugendbund Poppitz-Mergendorf.

Bu unserer am Sonntag, 22. August, im
Gasthof Mergendorf
stattfindenden Sommerfest — bestehend in Garten-
Freikonzert (ab nachm. 3 Uhr) und verschiedenen
Belustigungen für Jung und Alt, von 8 Uhr ab
großer Festball — laden wir alle Mitglieder sowie
Gäste nochmals herzlich ein. Der Vorstand.

Tierarzt Dr. Rentsch

versteht.

Hans

Für die zahlreichen Beweise liebevoller
Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumen-
schmuck und Geleit beim Begräbnis unseres
unvergesslichen
sagen wir hiermit allen unsern
tiefgefühltesten Dank.
Riesa, 10. August 1926.
Familie Ferris.

Gasthof Eichtenlee.

Sonntag ladet zum
Erntefest
und zur herzlichsten
Ballmusik von 5 Uhr an
erobert ein G. Witzke.

Gasthof Bültzig.

Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Herren 60 Pf., Damen
40 Pf. Eintritt. Tanz frei.

Gasthof Radewitz.

Sonntag, den 22. August
Erntefest
mit Vogelkloßen.
Anfang 8 Uhr.
Nachdem feiner Ball.
Es ladet freundlich ein
S. Verbe, Riesa.

Winkelweg Strehla

Sonntag, den 22. August
öffentl. Tanz
Anfang 5 Uhr.
Freundlich laden ein
Oskar Arment u. Frau.

Gasthof Roitzsch.

Sonnabend, 21., Sonntag, 22.
Erntefest und Ball.
Dazu ladet erobert ein
Walter Riebig.

Alte Post, Stauchitz.

Sonntag, den 22. August
großes Erntefest-Konzert
mit Ball
gespielt von den ehemal.
Gardemaiten Dresden
unter persönlicher Leitung
v. Obermusikmeister Stad.
Anfang 7 Uhr.
Für Speisen und Ge-
tränke ist bestens gesorgt.
Dierau laden erobert ein
Alfred Thierne.

Gasthof Sibitz.

Sonntag, den 22. August
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Bahra.

Sonntag, den 22. August
Ballmusik.

Gasthof Leutenow.

Sonnabend, d. 21. 8. 1926
öffentl. Tanzfrühen.
Anfang 7/8 Uhr.
Die lustigen Herren und
Damen wollen sich einstellen.
Große Herberaufung.
Erobert laden ein
Georg Hoffmann, Paul Grotz.

Freibank Riesa

u. Stadteil Gröba.
Rind- u. Schweinefleisch.

Freibank Riesa

Sonnabend,
d. 21. Aug.,
ab 8 Uhr
Versammlung
in Nachritz
im Gasthaus Bruno
Hoffert, Großenhainer Str.
Kassen der Subdinger
7/8 Uhr Besprechung der
Kassen der Subdinger
7/8 Uhr obere Abbrüche.
Der Vorstand.

Verbraucher sichert Euch



die Vorteile des gemein-
samen Warenbezuges
durch Euern Beitritt zum

Konsumverein

In unserm Gebiet
wird man Mitglied

Bezirks-Konsum- und Sparverein
„Volkswohl“ e. B. m. B. H. in Riesa

Dort erhält man die qualitativ unübertreff-
lichen GEG-Erzeugnisse aus erster Hand

Ein schwerer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Ein weiterer Unfall. Ein Auto, das von einem Arbeiter gefahren wurde, stieß auf einen Fußgänger, der auf dem Gehweg ging. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fußgänger erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

1/40 PS DER DEUTSCHE GEBRAUCHSWAGEN



PRESTO

Die neuesten Preise

Phaeton M. 8450,-
Pullmann-Limousine M. 10300,-

Abnehmbar: Polster-Limousine, Landrolle, Lieferwagen
in allen Ausführungen, ab Werk

Verkaufsstelle: Vertriebsgesellschaft m. b. H. des Deutschen Automobil-Konzern (DAK) GmbH, Dresden, Pragerstr. 43, Tel. Nr. 2735, 2748.

Kunst und Wissenschaft.

Neue Konzertmeister der Russischen Kapelle. Das Verordnungsblatt des Reichlichen Ministeriums für Volksbildung teilt mit, daß der Geiger Francois Raben aus Utrecht und der Konzertmeister Karl Oesse aus Köln als erste Konzertmeister der Russischen Kapelle angeheft worden sind.

30 Prozent Ermäßigung für Meßdeluder in den Leipziger Sächsischen Theatern. Anlässlich der Leipziger Herbstmesse haben die Sächsischen Theater in Leipzig wieder ein ausgedehntes Programm aufgestellt, dabei zeigen die Theater den Meßdeludern dadurch ein besonders entgegenkommendes Verhalten, daß bei schriftlicher Vorausbestellung beim Internationalen Verkehrsamt für das Neue Theater (Oper) und das Alte Theater (Schauspiel) für alle besseren Plätze mit einer Preisermäßigung bis zu 30 Prozent abzugeben werden. Diese Preisermäßigungen erstrecken sich auf die Meßspiel-Vorstellungen am 26., 29. und 30. August. Ebenso gemindert das Opernhaus unter den gleichen Bedingungen die Ermäßigung bis zu 30 Prozent. Im Neuen Theater werden diesmal als Meßspiele die Opern „Der Rosenkavalier“, „Figaros Hochzeit“ und „Carmen“, im Alten Theater „Frau Warrens Gewerbe“, „Der frühe Weinberg“ und „Karl Vork“ gegeben. Das Opernhaus bringt moderne Operetten, das Schauspielhaus und das Kleine Theater Lustspiele und Schwänke. In der Thomaskirche führt am Res-Sonntag der allbekannte Nibel-Verein Gaudens, Oratorium „Die Schöpfung“ auf, während im Völkerschlachtdenkmal an den beiden ersten Festtagen Konzerte von den Domchören stattfinden. Das sonst übliche Gewandhaus-Sonderkonzert fällt diesmal aus.

Der 27. Internationale Chronometrikongress, der im August in Kopenhagen stattfand, wurde anfangs durch die 27. Internationale Chronometrikongress-Gesellschaft in Gegenwart von Vertretern der Regierung, der Universität und der sächsischen Behörden von Kopenhagen durch den Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Gerdberg, feierlich eröffnet. Unter den 300 Teilnehmern aus 19 verschiedenen Ländern bemerkte man u. a. den früheren Herzog von Sachsen-Altenburg, den Bruder des Generalfeldmarschalls Fiedler, Prof. Hans Fiedler, ferner Prof. Edington-Cambridge, Prof. Matsushima-Tojo, Prof. Schorr-Hamburg, Geh. Rat Wolf-Oelberg, Mit-Canon-Garward, die berühmte Chronometrin der ganzen Welt, Komandant des dänischen Meeresministeriums, die Vertreter dieser Behörde die Teilnehmer des Kongresses willkommen. Der Vizepräsident der Gesellschaft, Staatsrat Donner-Deisinger, dankte den Vertretern der dänischen Regierung und der Stadt Kopenhagen für die freundliche Aufnahme des Kongresses und die Unterstützung, die die Arbeit der Chronometrikongress-Gesellschaft jederzeit bei den dänischen Behörden gefunden habe. Die Verhandlungen des Kongresses finden in deutscher Sprache statt.

Handel und Volkswirtschaft.

Die amtliche Großhandelsbilanz vom 18. August 1926. Die auf den 31. August 1926 berechnete Großhandelsbilanz des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 11. August um 0,8 v. H. auf 126,7 gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer der Warengruppen um 1,0 v. H. auf 126,5 zugenommen, während die Indexziffer der Industrieerzeugnisse mit 125,2 unverändert blieb.

Die Berliner Börse war bei Beginn der Sitzung am Donnerstag ziemlich fest, das Geschäft richtete sich aber schließlich auf einige beschränkte Umsätze. Die Kurse für den 18. August sind im allgemeinen um 1 Prozent gestiegen. Die Kurse für den 18. August sind im allgemeinen um 1 Prozent gestiegen. Die Kurse für den 18. August sind im allgemeinen um 1 Prozent gestiegen. Die Kurse für den 18. August sind im allgemeinen um 1 Prozent gestiegen.

Amliches.

Sonnabend, den 21. August 1926, vormittags 9 Uhr, sollen im Versteigerungssaal des Amtsgerichts Riesa 235 Pfund Fleisch, 1 Damenrad, 1 Korbmöbelausrüstung, 1 Spiegel, 1 Tisch mit Konsole und 3 Dugend Unterhosen versteigert werden.
Riesa, am 20. August 1926.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Öffentliche

höhere Handelslehre Riesa.

Für die Ostern 1927 zu bildenden Klassen werden Anmeldungen entgegengenommen und zwar: für dreijährige **Schule** (mit Realunterricht bei je 35 Wochenstunden) und zweijährige **Hochschule** (1. Jahr 30, 2. Jahr 15 Wochenstunden).

In beide Abteilungen werden Schüler und Schülerinnen aufgenommen, die Ostern 1927 ihrer Volksschulpflicht genügt oder eine ihrem Alter entsprechende Klasse einer höheren Schule besucht haben. Anmeldung für die Lehrlingsabteilung hat später zu erfolgen. Nähere Auskunft wird gern erteilt.
Riesa, den 20. August 1926.
Die Direktion
des öffentlichen höheren Handelslehrensaals,
Studienleiter Dr. H. Me.

Betonwaren

maschinell gestampfte Betonsteine, Stufen, Säulen, Einfassungen, Wasserfälle, Platten, etc. etc.
Bernh. Matthes, Röderau, Tel. 357

Vereinsnachrichten

Freiberger Landmannschaft. Morgen 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.
R. A. S. der Schützenvereine. Sonntag, den 22. bis, früh 9 Uhr.
Handwerkervereine Riesa, Gröba, Weida und Bergdorf. Sonntag, 22. 8. zur Rundgebung in Großenhain, Abfahrt Bahnhof Riesa 1,14 mit Zug. Männer und Frauen alle kommen ist erwünscht. Falls jemand mit Rad, einstellen in Großenhain Herrmannstr. Nr. 18.

Kirchennachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.
Riesa, Ackerkirche: 7,8 Uhr Predigtgottesdienst (Schroeter). Trinitatiskirche: 9 Uhr Predigtgottesdienst über 1. Kor. 4, 1-5 (Schroeter). 11 Uhr Kindergottesdienst (Wed). 2 Uhr Jugendgottesdienst (Schroeter). - Mittwoch, 25. August, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaal (Wed).
Zf. Gem. Pöbe Str. 9. Dienstag 8 Versammlung. Gröba, 9 Uhr Predigt über 1. Korinth. 4, 1-5 (Stempel). Abends 8 Uhr Bibelstunde (Luf. 1, 67-80). - Dienstag früh 7 Uhr Andacht (Lukas 6, 35-43). Abends 8 Uhr Bibelstunde mit Männern über den Apostel Johannes. - Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde (Ev. Joh. 17, 2-10). Weida, Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. 9, 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Pausa, 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche. 1 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden.
Wilsdorf, 8 Uhr Predigtgottesdienst. - Mittwoch, 25. August, abends 7,8 Uhr Frauenverein in der Pöbe.
Pausa, 8 Uhr Predigt. Kirchenmusik: Largo von F. Mendelssohn für Violine mit Orgel.
Wilschauer, 10 Uhr Predigt. Anschließend Kindergottesdienst.
Röderau, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1/2 Uhr Ausflug des Jungfrauenvereins nach Jämsdorf; Stellen auf dem Dachstuhl. - Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Zeilhain, Vorm. 11,9 Uhr Predigtgottesdienst (Christoph Witterung) über 1. Kor. 13, 1-3. - Freitag 7 Uhr Jungfrauenverein.
Zeilhain, Vorm. 11,10 Uhr Festgottesdienst (W.) mit Motette. 11 Uhr Jugendgottesdienst. - Dienstag nachm. 2 Uhr Frauenverein im Hauptl. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Zeilhain, 1/2 9 Uhr Predigt. - Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

2 Schlafstellen frei
Dobitzer Str. 49.
Sonniges, gut möbl. Zimmer
15. Sept. zu vermieten
Schloßstr. 23, 1., Riesa.

Welche Alt. Leute lanchen
mit schönem Innern. Klein. Wohnung? Verlangt wird nur Stufe, Kamin, u. Koch. Of. u. K. 408 a. Tabl. Riesa.
Welt, im Dausb. u. Roden
erfahrenes Mädchen
sucht i. 15. Sept., evtl. spät. Aufwartung f. ganze Lage od. Stellung in frauenlos. Daushalt. Werte evtl. er. u. H. 408 a. d. Tabl. Riesa.

Mädchen
erblich u. fleißig, v. sof. od. spät. nach Riesa gesucht. Borgarbeiten mit Beug. Goethestr. 56, St. 1.

Wälzen
Mehrere steilige
find zu verlauf. Schmiede
Mautz bei Riesa.

Rohschmiederei Goethestr.
Pa. fettes Fleisch, Vögelung, Scher, Rollschinken u. n. Würst. Oskar Hein.
Zum Volksfest Stand auf dem Schützenplatz.

Das Hausgrundstück
Nr. 333 in Mantelstraße, mit schönem Obst- und Gemüsegarten, Preis Mk. 6000.—, ist zu verkaufen und zugleich zu beziehen. Näheres beim Besitzer Oscar Paul, Langebrück bei Dresden, Herrmannstraße 6.

Vernichtet
werden können alle
Schwaben, Meisen
u. n. samt Brut mit
Käse „Eigert“
Dose 75 a. Zu hab.
in Riesa: Central-
Drog. O. Förster.

Guter. Kinderwagen
für 12 Mk. zu verkaufen
Goethestr. 48, 1.

Guter. Kinderwagen
preiswert zu verkaufen
Auguststr. 11, 1.

Welche Birnen
7 Pfund 20 Bg.
7 Pfund 30 Bg.
7 Pfund 40 Bg.
7 Pfund 50 Bg.
empfehl.

Carl Huger, Gröba
Garten- und Kleingarten.
Garten- und Kleingarten.

Makrelen
Kleiner Bücklinge
heute frisch eingetroffen
und empfindlich.
Fa. M. Krieger, Carolinstr. 5

Planos Flügel Harmoniums
L. Heister-Vollendung
Planos einz. Bauart
von 900 M. an
Teilzahlung
H. Wolfframm
Dresden, Ringstr. 18

Schiffe per. Male
Bund (200 gr.) 1,00 Mk.
frische Weizenkörner
30 Bg.
frisch ges. Weizenkörner
Etwa 25 Bg.
reife Tomaten, 10 Bg.
Berggarten, 10 Bg.
frische Eier, Stück 14 Bg.
frische Weizenkörner
Berggarten, 10 Bg.
Bananen, 4 St. 50 Bg.
Bern. Müller, Schulstr. 2

Läuse
100 Mk. zahlt Derfester, wenn „Nicolin“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Leib, Hände (Brust) vertilgt. Bestes Mittelmittel gegen Läuse.
Kleiderreiniger:
Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Volk.

Für den dortigen Bezirk
wird zum Besuch von Apotheken und Drogerien repräsentative Persönlichkeit (Dame oder Herr) gesucht. Kandidaten, Gesucherte Existenz, Handlungsfähigkeit, ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Photo und Rückporto an den Generalvertreter für Sachsen-Thüringen abgeben.
Verwalter Richard Appel
Leipziger-Str. 24, 4.

Nesselbezug
mit 2 Pfund 6,20 Mk.
Wäsche u. 25 Bg.
Dankbettel, gekümmert
weil, laut 75 Bg.

D. Rudorf
Buh, Weib, Bolkwaren
Dankbettel
neben der Reichsapotheke.
30 Bg.
Gebr. Sutterhof
geb. Separator, 100 Bg.
billig zu verkaufen.

Paul Lantz
Zurhagen.
Frühgebrennter
Graukalk
eingetroffen: Bestellt morg.
Sonnabend ab Baagon.
Moz. Radler
Schubel
Hilberan.

Zwei Gafertropfen
zu verkaufen.
May Reibhold, Weidh.

Erdbeerpflanzen
junge, kräftige Ware, einjährige Pflanzen, beste ertragreichste Sorten, Elger, Eiß, Stern, Albert. hat billigt abzugeben. Walthar, Kotheln-Lager, O. B. 9.

Die Zeitungs-Anzeige
übertrifft an Schneelligkeit alle übrigen Reklamarten

Welche Birnen
7 Pfund 20 Bg.
7 Pfund 30 Bg.
7 Pfund 40 Bg.
7 Pfund 50 Bg.
empfehl.

Carl Huger, Gröba
Garten- und Kleingarten.
Garten- und Kleingarten.

Makrelen
Kleiner Bücklinge
heute frisch eingetroffen
und empfindlich.
Fa. M. Krieger, Carolinstr. 5

Planos Flügel Harmoniums
L. Heister-Vollendung
Planos einz. Bauart
von 900 M. an
Teilzahlung
H. Wolfframm
Dresden, Ringstr. 18

Läuse
100 Mk. zahlt Derfester, wenn „Nicolin“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Leib, Hände (Brust) vertilgt. Bestes Mittelmittel gegen Läuse.
Kleiderreiniger:
Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Volk.

Für den dortigen Bezirk
wird zum Besuch von Apotheken und Drogerien repräsentative Persönlichkeit (Dame oder Herr) gesucht. Kandidaten, Gesucherte Existenz, Handlungsfähigkeit, ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Photo und Rückporto an den Generalvertreter für Sachsen-Thüringen abgeben.
Verwalter Richard Appel
Leipziger-Str. 24, 4.

Schiffe per. Male
Bund (200 gr.) 1,00 Mk.
frische Weizenkörner
30 Bg.
frisch ges. Weizenkörner
Etwa 25 Bg.
reife Tomaten, 10 Bg.
Berggarten, 10 Bg.
frische Eier, Stück 14 Bg.
frische Weizenkörner
Berggarten, 10 Bg.
Bananen, 4 St. 50 Bg.
Bern. Müller, Schulstr. 2

Planos Flügel Harmoniums
L. Heister-Vollendung
Planos einz. Bauart
von 900 M. an
Teilzahlung
H. Wolfframm
Dresden, Ringstr. 18

Läuse
100 Mk. zahlt Derfester, wenn „Nicolin“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Leib, Hände (Brust) vertilgt. Bestes Mittelmittel gegen Läuse.
Kleiderreiniger:
Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Volk.

Für den dortigen Bezirk
wird zum Besuch von Apotheken und Drogerien repräsentative Persönlichkeit (Dame oder Herr) gesucht. Kandidaten, Gesucherte Existenz, Handlungsfähigkeit, ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Photo und Rückporto an den Generalvertreter für Sachsen-Thüringen abgeben.
Verwalter Richard Appel
Leipziger-Str. 24, 4.

Schiffe per. Male
Bund (200 gr.) 1,00 Mk.
frische Weizenkörner
30 Bg.
frisch ges. Weizenkörner
Etwa 25 Bg.
reife Tomaten, 10 Bg.
Berggarten, 10 Bg.
frische Eier, Stück 14 Bg.
frische Weizenkörner
Berggarten, 10 Bg.
Bananen, 4 St. 50 Bg.
Bern. Müller, Schulstr. 2



nach einer Kopfwäsche mit Schaumpon mit dem schwarzen Kopf. Beachte, wie locker, voll und seidig Dein Haar jetzt aussieht, wie leicht und weich es sich in eine vorteilhafte Frisur legen läßt! Achte aber beim Einkauf genau auf die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“

Schaumpon mit dem schwarzen Kopf

Am meisten begehrt, weil am längsten bewährt!

Welche Birnen
7 Pfund 20 Bg.
7 Pfund 30 Bg.
7 Pfund 40 Bg.
7 Pfund 50 Bg.
empfehl.

Carl Huger, Gröba
Garten- und Kleingarten.
Garten- und Kleingarten.

Makrelen
Kleiner Bücklinge
heute frisch eingetroffen
und empfindlich.
Fa. M. Krieger, Carolinstr. 5

Planos Flügel Harmoniums
L. Heister-Vollendung
Planos einz. Bauart
von 900 M. an
Teilzahlung
H. Wolfframm
Dresden, Ringstr. 18

Läuse
100 Mk. zahlt Derfester, wenn „Nicolin“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Leib, Hände (Brust) vertilgt. Bestes Mittelmittel gegen Läuse.
Kleiderreiniger:
Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Volk.

Für den dortigen Bezirk
wird zum Besuch von Apotheken und Drogerien repräsentative Persönlichkeit (Dame oder Herr) gesucht. Kandidaten, Gesucherte Existenz, Handlungsfähigkeit, ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Photo und Rückporto an den Generalvertreter für Sachsen-Thüringen abgeben.
Verwalter Richard Appel
Leipziger-Str. 24, 4.

Schiffe per. Male
Bund (200 gr.) 1,00 Mk.
frische Weizenkörner
30 Bg.
frisch ges. Weizenkörner
Etwa 25 Bg.
reife Tomaten, 10 Bg.
Berggarten, 10 Bg.
frische Eier, Stück 14 Bg.
frische Weizenkörner
Berggarten, 10 Bg.
Bananen, 4 St. 50 Bg.
Bern. Müller, Schulstr. 2

Planos Flügel Harmoniums
L. Heister-Vollendung
Planos einz. Bauart
von 900 M. an
Teilzahlung
H. Wolfframm
Dresden, Ringstr. 18

Läuse
100 Mk. zahlt Derfester, wenn „Nicolin“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Leib, Hände (Brust) vertilgt. Bestes Mittelmittel gegen Läuse.
Kleiderreiniger:
Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Volk.

Für den dortigen Bezirk
wird zum Besuch von Apotheken und Drogerien repräsentative Persönlichkeit (Dame oder Herr) gesucht. Kandidaten, Gesucherte Existenz, Handlungsfähigkeit, ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Photo und Rückporto an den Generalvertreter für Sachsen-Thüringen abgeben.
Verwalter Richard Appel
Leipziger-Str. 24, 4.

Preiswerte Wolle
Etern-Wolle 80 u. 95
Werra-Wolle 1,00
Schmidt-Wolle 1,25
für Schweißst. die nicht einlaufen, nicht fäulen
Schweißwolle 1,40

H. Rudorf
Buh, Weib, Bolkwaren
Dankbettel
neben der Reichsapotheke.

Lebende Krupen, Nale
empfehl. jederzeit
Dofmann, Stadt Str. 12.



Ohne Beschwerden
bist Du wie ich, die Jungfrau vorliegen, auch in gewöhnlichen Fällen der weiblichen Natur erkennen. Nehmt jeden Morgen ein Glas oder zwei Glas Wasser!

STUCKAMP-SALZ
Stuckamp-Gefühl
das herrliche Gefühl von Wohlsein, von Frische und Tatkräft. Berge auf dem Wege führt, das dem Leben ein neues Organ richtig zu sein.

Stuckamp-Salz
das mit dem Salz-Bromid, erhält auch schlank und jugendlich. Nur echt in gelber Originalpackung mit Korkstopfen. In allen Apotheken und Drogerien zu haben. - und H. A. - zu haben.

Generalvertretung: Pöbe, Dresden, Hauptstr. 1, Tel. 4321.

2. Beilage zum Niesler Tageblatt.

Der Staatsanwalt.
 Von G. Hill.
 7. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Eines Nachmittags war Lady Graham in ihrem Rollstuhl hinaus auf den Rasen gebracht worden, Nora leistete ihr Gesellschaft, und nachdem Julius sich überzeugt hatte, daß Sir William in seinem Arbeitszimmer mit Besuche beschäftigt war, die ihn voraussichtlich mehrere Stunden festhalten würde, begab er sich ebenfalls in den Garten. Seitdem es ihm klar zum Bewußtsein gekommen, daß sein Amt bei dem Staatsanwalt wahrlich keine Einrede war, verließ er seinen Chef kaum auf Minuten, aber das Mädchen, wo die Damen sich niedergelassen hatten, war nicht weit von den Fenstern des Studierzimmers, und man konnte deutlich hören und sehen, was dort vorging. Julius konnte deshalb mit den Damen plaudern, ohne sein Wächteramt zu vernachlässigen.

Die Kranke war wieder einmal tief niedergeschlagen, und Julius gab sich die größte Mühe, sie zu erheitern, wobei Nora ihn eifrig unterstützte, ohne daß sich jedoch ein merkbarer Erfolg gezeigt hätte. Die abgemagerten Hände der Sterbenden ruhten unaufhörlich an der Decke, die über ihre Arme gedreht war, und ihre Antworten waren selten und einseitig.

Während sie sich mit einer Schweißperle, die ihr sonst gar nicht eigen war, ins Haus zu gehen, um ihr Kleiderhaken zu holen. Kaum war die herrliche Gestalt des Mädchens in der Balkontür verschwunden, da trat sie ihre Hand in Julius' Arm, und mit zorniger Gedärde rief sie ihm zu:

„Wann werden Sie endlich etwas in der Sache tun? Wann werden Sie sie mir bringen?“

Julius, der keine Ahnung hatte, wozu diese Frage diente, machte zuerst nicht, was er antworten sollte, und sammelte unangenehme Worte. Aber er hatte bald wieder gefaßt. In seiner kurzen ärztlichen Laufbahn hatte er zwar nicht viel mit Geisteskranken zu tun gehabt, aber er erinnerte sich doch, daß der erste Grund für solchen Fällen war, auf die Wahnvorstellungen des Patienten einzugehen. Und da er sich die merkwürdige Frage nur durch einen Anfall plötzlicher Geisteskrankheit erklären konnte, auf den der vorher beobachtete Wechsel von höchster Erregung und tiefer Niedergeschlagenheit bereits hingewiesen hatte, so beschloß er, nach diesem Grund zu handeln.

„Ich habe mir die größte Mühe gegeben, verheißungsvolle Worte zu sagen, und werde es auch weiter tun, aber diese Dinge verlangen Zeit.“ erwiderte er in freundlichem Ton, wobei er jedoch ihr blaßes Gesicht aufmerksam beobachtete. Er konnte aber in ihren Augen kein Zeichen von Besserung entdecken, es brüllte sich darin nur eine dunkle Unruhe aus. Er erwartete ihre Antwort in der Hoffnung, daß sie einiges Licht auf die Frage von vorn herein werfen würde, aber als diese Antwort endlich kam, schien es ihm gar keinen Bezug auf das Vorgegangene zu haben.

„Sagen Sie mir, Herr Doktor.“ begann Lady Graham, „was für ein geheimnisvoller Einfluß ist es, der mich unheimlich seitdem in der Erinnerung anflutet? Ich bin so unruhig so gegangen, und es war höchstes Entsetzen, als ich Sie nach einer Pause hierin.“

Der Staatsanwalt auf diese schmerzhafte Frage wurde Julius

lagungsgeordnete Silber-Dresden für einen geeigneten Weg. Dieser suchten wir nur immer beständig heraus, was das Volk trennte, nicht aber die vielen Punkte zur Annäherung einer Volksgemeinschaft. Den Berufsverbänden sollte die Mission zu, Führer des Volkes zu werden.

Reichstagsabgeordneter Dr. Brabant gab für die Wahlen den guten Rat, sich nicht allein die Partei anzusehen, sondern auch Wert auf die Verlässlichkeit des Kandidaten zu legen. Ein Schritt ins eigene Heißes würde es sein, wollten die Gewürte ihre Stimme einem Manne geben, welcher für das Gemeinwohlbestimmungsrecht in Bezug auf die Alkoholfreie eintrete.

Sehr lange wurde von dem Verbandstag auch das Komitee „Kantonsvereinigungen für Wirtschaftskrisen“ behandelt, doch vorläufig keine Veränderung des gegenwärtig bestehenden Vertragsbuches beschlossen. Inzwischen will man für die Kommerzielle Tagung der Komposition entsprechende Vorschläge vorbereiten.

Als Ort für die nächste Tagung wurde einstimmig Chemnitz gewählt. In der Zusammenkunft des Vorstandes traten keine Veränderungen ein.

Übersehen Sie nicht

jeweils rechtzeitig und zwar bis
25. d. Mts. bei der Post das
Niesler Tageblatt zu bestellen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold in Ostpreußen.

Königsberg, 19. August. Der Reichsminister der Finanzen Dr. Reinhold, der, wie gemeldet, sich zur Zeit auf einer Studienreise in Ostpreußen befindet, besichtigte das neuere Landestinsamts Königsberg, wobei er Veranlassung nahm, der Beamenschaft für ihre Pflanzleistung den Dank des Reiches auszusprechen. Daran schloß sich in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Goebelers eine Rundfahrt durch den neuen Hofen und eine Besichtigung der Zollgebäude, deren Einrichtung der Minister als besonders zweckmäßig anerkannte.

Nach einem kurzen Besuch des Domes und der Stadtkapelle machte der Minister dem Oberpräsidenten einen Besuch und besprach mit ihm die dringendsten, die Provinz Ostpreußen berührenden Angelegenheiten. Bei einem im anschließenden Frühstück, an dem Vertreter der Behörden und Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens teilnahmen, sprach Reichsfinanzminister Dr. Reinhold über die erhaltenen Eindrücke, die ihm die Ueberzeugung von der Notwendigkeit verschafft hätten, der Provinz Ostpreußen in besonderer Weise zu helfen, da die Schwierigkeiten der Provinz durch die Abschmähung vom Mutterlande im Vergleich mit den Schwierigkeiten, unter denen die anderen östlichen Landesteile zu leiden haben, unverhältnismäßig größer seien. In diesem Zusammenhang kam der Minister auf die ungünstigen Kreditverhältnisse zu sprechen, unter denen die Wirtschaft des Landes besonders leide. Der Minister sagte

nach dieser Richtung eine Ergänzung des Arbeitsbeschaffungsprogramms für den Osten zu. Schon jetzt sei bei Ökonomie in letzter Zeit manches getan worden. So habe das Reich die Rechte für die beschleunigte Fertigstellung des Königsberger neuen Zentralbahnhofs übernommen. Auch die Kosten für die Schaffung des Freibaus seien vom Reich übernommen worden. Der Minister sagte ferner zu, auf dem Gebiet des Wohnungsbau und der Bildung so weit als irgend möglich die an ihn heranreichenden Wünsche zu erfüllen. Von der Uebernahme seiner Amtstätigkeit an habe er sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, in seinem Ressort, das in erster Linie immer vom fiskalischen Standpunkt aus gesehen müsse, auch gerade den wirtschaftlichen Standpunkt zur Geltung zu bringen, weil gesunde Finanzpolitik nur auf gesunder Wirtschaftspolitik aufgebaut werden kann. Es mühe unter allen Umständen erreicht werden, die Steuerleistung in ein gesundes Verhältnis zur Steuerkraft zu bringen. Das Ziel müsse immer sein, der Wirtschaft bei ihrer Ausdehnung zu helfen. Diese Politik sei von der Wirtschaftlichkeit abhängig worden. Er sehe es auch in der Frage des Finanzausgleiches mit den Ländern als seine Hauptaufgabe an, für eine Vereinfachung der Steuererhebung in ganz Deutschland Sorge zu tragen, denn dem deutschen Steuerzahler sei es ganz gleich, wer die Steuern von ihm einziehe, ob Reich, Land oder Kommune. Er hoffe, daß auch die weitere Entwicklung die Möglichkeit der von ihm vertretenen Grundzüge bestätigen werde.

Die Schlußplädoyers im Frankensprozeß.

Dresden, 19. Aug. In der heutigen Appellationsverhandlung des Frankensprozesses vor der Königlich Sächsischen Appellationskammer in Dresden wurde der Beschluß der Kammer, wonach sämtliche Anträge zur Ergänzung des Beweisverfahrens mit Ausnahme von zwei abgelehnt wurden. Nachdem Angeklagter Halks, der verabschiedete Leiter des kartographischen Instituts, seine vor dem Gerichtshofe gemachten Angaben aufrechterhalten hatte, wird das Beweisverfahren geschlossen und der Anklagevertreter ergriff das Wort. Der Oberstaatsanwalt hebt in seiner Rede hervor, dem Prozeß werde sich aus dem Grunde so großes Interesse zu, weil Männer in hervorragenden Stellungen, von denen eine Inkorrektheit nicht voraussetzen war, an einem Verbrechen beteiligt sind. Dies könne nur durch die lange Reihe der Unglücksfälle erklärt werden, die das Land erlitten habe und die die moralische Denkwürdigkeit einzelner Personen erschüttert hätten. Man habe es jetzt in der Tat mit der Donblung einzelner Personen zu tun, der die amtlichen Kreise sowie die Mitglieder der Regierung vollständig fern händen. Für die Verbrechen Einzelner könne die ganze ungarische Nation um so weniger verantwortlich gemacht werden, als die Nation eine Abenteuerpolitik, wie sie von den Angeklagten befolgt wurde, aus schärfster Verurteilung. Von wem der unseelige Gedanke der Frankenscheidung ausgegangen sei, habe sich nicht einwandfrei feststellen lassen, es stehe jedoch außer Zweifel, daß im Mittelpunkt der Aktion Prinz Windisch-Grätz gestanden habe. Radoff müße, wie das auch im Urteil des Gerichtshofes zum Ausdruck kam, als Mittäter angesehen werden, da er an den Besprechungen über die Anfertigung und Inverkehrsetzung der falschen Frankennoten teilgenommen habe. Der öffentliche Ankläger beschäftigte sich sodann mit der Rolle der einzelnen Angeklagten.

Der Staatsanwalt.

Von G. Hill.

7. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Eines Nachmittags war Lady Graham in ihrem Rollstuhl hinaus auf den Rasen gebracht worden, Nora leistete ihr Gesellschaft, und nachdem Julius sich überzeugt hatte, daß Sir William in seinem Arbeitszimmer mit Besuche beschäftigt war, die ihn voraussichtlich mehrere Stunden festhalten würde, begab er sich ebenfalls in den Garten. Seitdem es ihm klar zum Bewußtsein gekommen, daß sein Amt bei dem Staatsanwalt wahrlich keine Einrede war, verließ er seinen Chef kaum auf Minuten, aber das Mädchen, wo die Damen sich niedergelassen hatten, war nicht weit von den Fenstern des Studierzimmers, und man konnte deutlich hören und sehen, was dort vorging. Julius konnte deshalb mit den Damen plaudern, ohne sein Wächteramt zu vernachlässigen.

Die Kranke war wieder einmal tief niedergeschlagen, und Julius gab sich die größte Mühe, sie zu erheitern, wobei Nora ihn eifrig unterstützte, ohne daß sich jedoch ein merkbarer Erfolg gezeigt hätte. Die abgemagerten Hände der Sterbenden ruhten unaufhörlich an der Decke, die über ihre Arme gedreht war, und ihre Antworten waren selten und einseitig.

Während sie sich mit einer Schweißperle, die ihr sonst gar nicht eigen war, ins Haus zu gehen, um ihr Kleiderhaken zu holen. Kaum war die herrliche Gestalt des Mädchens in der Balkontür verschwunden, da trat sie ihre Hand in Julius' Arm, und mit zorniger Gedärde rief sie ihm zu:

„Wann werden Sie endlich etwas in der Sache tun? Wann werden Sie sie mir bringen?“

Julius, der keine Ahnung hatte, wozu diese Frage diente, machte zuerst nicht, was er antworten sollte, und sammelte unangenehme Worte. Aber er hatte bald wieder gefaßt. In seiner kurzen ärztlichen Laufbahn hatte er zwar nicht viel mit Geisteskranken zu tun gehabt, aber er erinnerte sich doch, daß der erste Grund für solchen Fällen war, auf die Wahnvorstellungen des Patienten einzugehen. Und da er sich die merkwürdige Frage nur durch einen Anfall plötzlicher Geisteskrankheit erklären konnte, auf den der vorher beobachtete Wechsel von höchster Erregung und tiefer Niedergeschlagenheit bereits hingewiesen hatte, so beschloß er, nach diesem Grund zu handeln.

„Ich habe mir die größte Mühe gegeben, verheißungsvolle Worte zu sagen, und werde es auch weiter tun, aber diese Dinge verlangen Zeit.“ erwiderte er in freundlichem Ton, wobei er jedoch ihr blaßes Gesicht aufmerksam beobachtete. Er konnte aber in ihren Augen kein Zeichen von Besserung entdecken, es brüllte sich darin nur eine dunkle Unruhe aus. Er erwartete ihre Antwort in der Hoffnung, daß sie einiges Licht auf die Frage von vorn herein werfen würde, aber als diese Antwort endlich kam, schien es ihm gar keinen Bezug auf das Vorgegangene zu haben.

„Sagen Sie mir, Herr Doktor.“ begann Lady Graham, „was für ein geheimnisvoller Einfluß ist es, der mich unheimlich seitdem in der Erinnerung anflutet? Ich bin so unruhig so gegangen, und es war höchstes Entsetzen, als ich Sie nach einer Pause hierin.“

Der Staatsanwalt auf diese schmerzhafte Frage wurde Julius

stischen zurückkehrte. Die Kranke machte ihm ein Zeichen zu schweigen und verselb dann wieder in ihre frühere Gräßlichkeit und Einsichtigkeit, und es schien, als sei sie ärgerlich darüber, daß die Gelegenheit, die sie zu einer privaten Aussprache mit Doktor Benfeld herbeigeführt hatte, so kurz abgebrochen worden war.

Sie versank nach und nach in völlige Teilnahmslosigkeit, und so wurde es Julius möglich, sich unbemerkt zu entfernen. Er begab sich sofort zu Sir William, denn er hielt es nunmehr für seine Pflicht, diesen über den Zustand seiner Gattin aufzuklären.

Die Fragen, die sie an ihn gerichtet hatte, deuteten entschieden darauf hin, daß sie unter Wahnideen litt, und daß die Hinzuziehung eines Spezialisten für Nervenkranheiten unbedingt nötig war.

Nach einigen vorbereitenden Worten, in denen er Sir William die Versicherung gab, daß er sich nur erlaube, über die peinliche Angelegenheit mit ihm zu reden, weil er offenbar noch keine Gelegenheit habe, die Bemerkung selbst zu machen, teilte er ihm mit, daß der geistige Zustand der gnädigen Frau ihm besorgniserregend zu sein schien. Er beschrieb den auffallenden Wechsel zwischen hysterischer Erregung und tiefer Niedergeschlagenheit, legte ein besonderes Gewicht darauf, daß ihre Gedanken stets zu früheilen Rastlos zurückkehrten, und schloß mit einer Wiederholung der merkwürdigen Fragen, die sie brauchen im Garten an ihn gerichtet hatte.

Sir William hörte ihm in großer Bestürzung zu, aber als Julius von Wahnideen sprach, schreuderte er ihm ein heftiges, fast zorniges „nein, nein.“ entgegen. Dann sprang er auf und schritt in offener Aufregung hastig im Zimmer auf und ab. Die Lippen waren fest aufeinandergepreßt, als versuche er nach dem ersten Zornausbruch sich gewaltsam zu beherrschen.

„Vergeben Sie mir, Benfeld, an Ihrem Irrtum trage ich die Schuld.“ sagte er dann. „Meine Frau hat keinerlei Wahnvorstellungen, ihr Geist ist so ungetrübt, wie der Ihre oder der meine. Aber damit Sie das alles verstehen können, muß ich Sie noch etwas mehr in mein Vertrauen ziehen. Nur so kann ich Ihre grundlosen Zweifel an der geistigen Gesundheit meiner armen Frau wiberlegen. Ich hätte dies Vertrauen ohnehin nicht mehr lange hinausgeschoben, denn ich habe längst erkannt, daß Sie würdig sind, es zu empfangen. Die Sache hängt mit dem zusammen, was ich Ihnen bei unserer ersten Begegnung sagte, nämlich, daß es nicht die Furcht vor dem Tode ist, die mich wünschen ließ, mein Leben nicht vor dem natürlichen Ende abgekurzt zu sehen, sondern die Hoffnung, noch zwei Aufgaben erfüllen zu können, ehe ich von der Erde gehe. So hören Sie denn.“

Und der Staatsanwalt erzählte dem jungen Arzt, daß er noch einen älteren Bruder, namens Viktor habe, und daß als er ungefähr im Alter seines Jühderrers gewesen, dieser Bruder und er sich um die Günst der beiden Dame demorbten hätten, nämlich der jetzigen Lady Graham. Wie er, war auch Viktor Jurist gewesen, aber wenn auch vielleicht begabter als sein jüngerer Bruder, so hatte er doch nicht dessen Fleiß und Ausdauer dessen. Eigenschaften, die unbedingt nötig sind, um Erfolg zu erringen. Während William unentwegt arbeitete, um den Weg zum Ruhm und Vermögen zu finden, hatte der ältere Bruder sein Geld und seine Talente in einer auswüchsenden Lebensweise verschwendet, hatte sich in Rastlosigkeiten umhergetrieben und mit zweifelhaften Persönlichkeiten verkehrt.

Und dies, so gestand Sir William mit einer Stimme.

die vor innerer Erregung debte, dies hatte er bemerkt, um den Bruder bei dem Mädchen, das sie beide liebten, für immer unendlich zu machen.

„Es war ein verächtlicher Streich, den ich ihm spielte, Benfeld.“ fuhr Sir William fort. „Die junge Dame, die uns beide schon von der Kindheit her kannte, war uns beiden gleich zugezogen und konnte sich lange nicht für einen von uns entscheiden. Da machte ich ihn eines Abends absichtlich betrunken, und in diesem Zustand veranlaßte ich ihn, die Gegenwart der Geliebten aufzusuchen. Mein Plan hatte Erfolg, ich führte die Braut heim, aber ich konnte mich meines Erfolges nicht freuen, denn kurz nach meiner Vermählung verschwand Viktor, der allen Halt verloren hatte, und keiner seiner Freunde hat ihn jemals wieder gesehen. Ich beauftragte die geschicktesten Geheimpolizisten mit seiner Auffindung, aber bis heute ist noch keine Spur von ihm entdeckt worden. Ehe der Teufel der Eifersucht sich zwischen uns drängte, waren wir einander in herzlichster, brüderlicher Zuneigung zugezogen. Seitdem ist es der Hauptzweck meines Lebens gewesen, mein Unrecht wieder gutzumachen, entweder an ihm selbst, wenn er noch lebt, oder an einmaligen Kindern, die er vielleicht hinterlassen hat. Und ehe ich dieses Ziel erreicht habe, lieber Doktor, möchte ich nicht aus der Welt gehen.“

„Und glauben Sie nicht, daß dies nach so vielen Jahren hoffnungslos ist?“ fragte Julius.

„Sie verdanken Ihre jetzige Stellung dem Grundsatze, daß, solange Leben ist, auch Hoffnung ist.“ erfolgte die rasche Antwort. „Und derselbe Grundsatze findet auch auf die zweite Angelegenheit Anwendung, wegen der ich jetzt noch nicht aus dem Leben scheiden möchte. Meine Frau und ich waren fünf Jahre verheiratet, ehe uns ein Kind geboren wurde, und dies war vielleicht der Grund, warum das kleine Mädchen, das uns nun geschenkt wurde, uns so außerordentlich teuer war. Man hat mich oft einen harten Mann genannt, aber Sie können mir glauben, Benfeld, daß meine Frau unser Töchterchen nicht jährlücher lieben konnte, als ich es tat. Sie können deshalb unsern Schmerz ermessen, als das Kind im Alter von zwei Jahren uns plötzlich entzogen wurde, nicht durch Krankheit und Tod, sondern in blühender Kraft und Gesundheit durch einen skurdischen Räuber.“

„Das Kind wurde geraubt?“ warf Julius dazwischen.

„So war es. Unsere kleine Hilba befand sich mit ihrer Wärterin im Hydepark. Die leichtsinnige Person muß wohl nicht genügend auf das Kind aufgepaßt haben, wahrscheinlich hat sie sich mit jemand unterhalten, und als sie sich der Kleinen wieder zuwenden wollte, war diese verschwunden. Wir haben seitdem niemals wieder etwas von dem Kinde gehört oder gesehen.“

„Es muß wohl ein persönlicher Racheakt gewesen sein.“ meinte Julius. „Ist Ihnen nie der Gedanke gekommen, daß vielleicht Ihr Bruder —“

„Natürlich haben wir auch diese Idee verfolgt. So wohl ich, als auch die Beamten, die in meinem Auftrag tätig waren, hatten seit zwanzig Jahren die Spur unaufhörlich verfolgt und tun es noch heute.“ entgegnete Sir William. „Aber trotzdem ist die geschicktesten Detektiven engagiert, und Ihnen die höchsten Honorare bezahlt, es hat alles nichts genutzt, wir tapten immer noch im Dunkeln. Auch Trentley ist eigentlich zu diesem Zwecke bei mir, wenn er auch offiziell als Privatsekretär tätig ist. Er kam mit großartigen Empfehlungen zu mir, und er hat auch wirklich schon mehr geleistet als alle die übrigen Agenten, die sich bis jetzt mit dem Fall beschäftigt haben. Vor zwei Jahren kam er auf eine Tour in Wien, und

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Nieser Sport-Verein e. V.

Der Saumerker feilt, nachdem kommenden Sonntag in allen Klassen die Buchendebatte gesehen, 4 Herren- und 3 Jugendmannschaften ins Feld. Auf der 1. U. will anwärts:

1898. 4. bei 08. Nichtig 3.

Endes 1.00 Uhr. Schiedsrichter stellt 08. Nichtig. Nach dem letzten erzielten guten Resultat gegen Nieser Gegner erwarten wir 08. Nichtig in Front.

In Nieser auf dem Sportplatz steigt 1.30 Uhr unter Leitung eines Schiedsrichters von 08. Nichtig das wichtigste Spiel am Platz:

08. Nichtig — Wader-Nieserberg.

Bei der 1. U. längenden Verfassung des Saumerkers dürfte für diejenigen, welche nicht nach Döbeln, fahren unter Preis geboten werden, zumal auch die Wader sich durch gute Gegner aus Dresden für die beginnende Meisterschaft stark verdient haben.

Bereits 1.45 Uhr empfängt: 08. Nichtig 3. (Saumerker bei 2. U.) — 08. Nichtig 3. Den Unparteilichen stellt 08. Nichtig. Auch hier steht ein Sieg Nieser sicher.

Dresdner Sportklub gegen „Wader“ München 5:5 (3:3).

Das Spiel, in dessen ersten Teil der Sportklub recht erfolgreich abschnitt, hatte über 10.000 Zuschauer angezogen. Die Wadermannschaft führte zeitweise einen Sturz vor, aus dem man entnehmen konnte, daß die Mannschaft zwar Gewaltiges zu leisten imstande ist, aber Schwankungen in der Form unterliegt. Schon in der fünften Minute kam der Sportklub zu seinem ersten Erfolg durch den linksaußen Schenkel, worauf er im Angriff verbleibt. In der 17. Minute erzielte Wader den Stand auf 2:0. Drei Minuten später kann derselbe Spieler abermals einsehen. Innerhalb der nächsten 9 Minuten gelingt es Wader, den Ausgleich herzustellen, und zwar sind Wöttinger, Schmidt und Klemm daran beteiligt. Nach der Pause geht wiederum der Sportklub zum Angriff über. In der 49. Minute erzielte Wader das Resultat auf 4:3, nach drei Minuten konnte Wader wieder durch Dietl ausgleichen, in der 62. Minute kommt Wader durch Hoffmann in Führung, aber bald darauf wird durch Hoffmann der Ausgleich wieder hergestellt. Den Rest der Spielzeit lag Sportklub im Angriff, ohne etwas an dem Ergebnis ändern zu können. Mit 5:5 trennten sich beide Parteien.

Handball im Allgemeinen Turnverein Nieser D. Z.

Der erste Sonntag nach der Spielpause bringt im Turnverbandball Hochbetrieb. Der Allgemeine Turnverein schickt 3 Mannschaften ins Rennen. Die erste Herrenmannschaft folgt einer Einladung nach Dresden und absolviert gegen die rühmlichst bekannten WZ. (Wölfe) Dresden ein Besie-

gungsspiel. Hoffen wir, daß es ihr gelingt, mit einem glänzenden Resultat heimzufahren.

Die 2. Herren- und 1. Jugendmannschaft sind Wader vom WZ. Döbel, zwecks Austragung eines Meisterspiels.

Sächsisch-Deutsche Meisterschaften der D. Z.

Am Sonntag werden in Sagan in Schloß die Ausschreibungsspiele für die Kreisgruppe Sächsisch-Deutsche der Deutschen Turnerschaft zwischen den Kreismeistern des Kreises 14 (Freiheit Wader) und denen des Kreises 1 (Schloß) ausgetragen. Es kommen die Ausschreibungsspiele im Schlagball der Männer, im Handball der Männer, im Handball der Weibchen und im Handball der Turnerinnen zur Durchführung.

Im Schlagball der Turnerinnen stehen sich der langjährige sächsische Meister Fr. Müllers und der Sachsenmeister Turngemeinde Köhlerbrode-Riederhahn gegenüber. Einer der härtesten Kämpfe wird hier entbrennen. Beide Mannschaften verfügen über gute Weib- und Kergenschläger und auch im Handball stellen sie ihren Mann. Die Mannschaften, die sich dem Spielplatz am schnellsten anzupassen verheißt und die größere Ruhe während des ganzen Spieles bewahren kann, dürfte als Sieger hervorgehen.

Im Handball der Turnerinnen braucht kein Ausschreibungsspiel ausgetragen zu werden. Schloß stellt keinen Kreismeister und somit ist der sächsische Turnerinnen-Kreismeister Wader. In Dresden kämpft Kreisgruppenmeister. Im Handball der Turnerinnen trifft der Sachsenmeister Fr. Müllers in der Pause auf den Kreismeister der Schloßer WZ. Köhler. Fr. Müllers vertritt zum ersten Male den 14. Turnkreis in dem Spieles und den Kreisgruppenmeister, reich aber bestimmt an das bekannte hohe Können der Schloßer-Mannschaft heran und wird ein ebenbürtiges Spiel zeigen. Der Ausgang des Kampfes ist ganz offen.

Der Allgem. Turnverein Leipzig-Reudnitz, der sächsische Kreismeister der Turner über 40 Jahre, hat den Allgem. Turnverein zum Gegner. Die größere Spielerfahrung der Reudnitzer, die seit Jahren die Sachsenmeisterschaft innehaben, wird in diesem Kampfe den Ausschlag geben und die Reudnitzer sollten das Spiel für sich entscheiden.

Im Turnvereinshandball stehen zwei neue Meister ihre Kräfte und zwar Allg. Turnverein-Reudnitz und Fr. Müllers. Der Sieger aus diesem Spiel vorauszusagen, ist nicht möglich. Die Reudnitzer dürften die größere Spielerfahrung mitbringen und auch technisch besser sein.

Den Sachsenmeistern wünschen wir vollen Erfolg und eine glückliche Heimkehr als Kreisgruppenmeister.

Der „Schrittmacher“ Hofmann f.

Der Berliner Schrittmacher Franz Hofmann, der als Führer des französischen Rennfahrers Maquet am Sonntag bei dem Rennen in Hamborn kürzte, ist am Donnerstag leider seinen schweren Verletzungen im Spital in Hamborn

erlegen. — Franz Hofmann hat ein glückliches Leben gelebt. Seine Laufbahn war ein glückliches Leben. Er begann zunächst als Amateurradfahrer. Im Jahre 1884 in das Lager der Berufsradfahrer, sowohl als Rennfahrer wie als Schrittmacher. In den nächsten Jahren machte er sich einen Namen als Schrittmacher. Hofmann verkörperte seine größte Leistung in Paris auf der Winterbahn, wo er an einem Wettenrennen seinen Siege errang. Hofmann war ein glücklicher Mann, der nach dem Siege wieder zu den Schrittmachern zurück-

Vom Wandern.

Wirkst du schon einmal in herrlicher Nacht durch die stille, goldene Landschaft?

Wirkst du schon einmal am Strande des deutschen Meeres stehend?

Wirkst du schon einmal unter frühendem Regen und fallendem Donner im stilleren Walde umhergetrieben?

Wirkst du schon einmal nach aufsteigender Wanderung im Glanze der untergehenden Sonne die weißen Gipfel auf grünem Alpenplateau ausgetrieben?

Wirkst du schon einmal in der armenigen Landschaft, wo sich die Natur von der Natur, du kennst nicht die Natur, der wir alle entstammen? Du kennst nicht die Natur, du kennst nicht die Natur! Aus Büchern kennst du sie nicht kennen lernen, du mußt sie erleben, empfinden!

Du kennst nicht die Natur, die uns beschützt, als wir von Deutschlands höchstem Berge, der Zugspitze, hinabsteigen auf den blauen See, als wir für Sekunden die Welt teilen. Du kennst nicht unsere aufgeschlossene Freude, als wir unseren jungen gebräunten Körper von den brandenden Wellen der Ostsee umspülen lassen. Du verstehst nicht die Natur, mit der wir den roten Sonnenball in die Fluten der Nordsee tauchen lassen. Du weißt nicht, wie gut das Meer mündet, das wir nach fröhlicher Wanderung und Arbeit bereiten. Du kennst nicht das erhebende Gefühl, als wir mit Turnbrüdern und -Schwestern, die wir nie zuvor gesehen, die Hand drücken, als Mitglieder eines Volkes, als Freunde, die dem gleichen Ziele zustreben, und du kennst nicht das Freundschaftsbündel, das uns auf unseren Wanderungen anschließt, wo wir aufeinander angewiesen sind in Freud und Leid.

Oh, wie behauere ich dich! — Oder glaubst du, ein alter Turner zu sein, wenn du nicht wanderst? — Die Stille der Volk und Vaterland ist das höchste Gut der deutschen Turner. Aber wie könnten wir diese Stille haben, wenn wir Volk und Vaterland nicht kennen? Und wo können wir sie besser kennenlernen als beim Wandern? — Wohl dem, dem Gottes (ohne Welt) auf dem Wandern, ihr Turnschwestern und -brüder! Einmal im Monat wird es jedem möglich sein, den Alltag abzuschleifen und den Weg zur Natur zu finden. Ob jung oder alt, allen bietet das Wandern Freude und Befriedigung. Und nicht nur bei Sonnenschein und nicht nur in die Berge oder ans Wasser. Jede Gegend hat ihre Reize, und jedes Wetter offenbart auf seine Weise die Wunder der Natur und die Schönheit der Heimat.

mit gläubigen bereits am Ziel zu sein, doch auch sie derlei wieder im Sand. Aber ich wollte Ihnen erklären, wie meine Frau die Fragen an Sie stellte, die Sie für Wahnsinn hielten. Erinnern Sie sich, daß ich Sie feinerzeit gebeten habe, ihr nicht zu verraten, was Ihr eigenliches Amt hier sei, weil ich fürchte, sie würde sich dann zu sehr ängstigen?

„Jawohl, und habe mich auch der gnädigen Frau gegenüber niemals verraten,“ versetzte Julius mit gutem Gewissen.

„Nun, ich mußte ihr doch auf irgendeine Weise erklären, warum ich Sie ins Haus nahm, und so sagte ich ihr denn, ich hätte Sie engagiert, um mir bei dem zu helfen, was unser beider Lebenszweck ist, beim Auffinden unseres Kindes. Sie hat schon lange das Vertrauen zu Trentley verloren und begrüßte meine Mitteilung mit großer Freude. In gewissem Sinne habe ich ihr auch die Wahrheit gesagt, denn wenn meine unbekanntes Feinde ihr Ziel erreichen und mir das Leben nehmen, so bin ich auch nicht imstande, weiter nach meiner Tochter zu forschen. Insofern sind Sie mir als behilflich. Und nun, sagen Sie an zu begreifen, warum meine Frau Ihnen die auffallenden Fragen stellte?“

„Ich fange nicht nur an, sondern ich verstehe vollkommen. Es ist klar, daß die gnädige Frau sich wundert, daß ich in der betreffenden Angelegenheit so gar keine Schritte zu tun scheine,“ erwiderte Julius, der ganz befreit darüber war, was sich hinter dem Schleier verbarg, den sein verehrter Chef zurückgezogen hatte, um ihm sein Seelenleben zu enthüllen. Wie anders sah es da drinnen aus, als die große Menge glaubte, die in Sir William nur den harten, unerbittlichen Staatsanwalt sah, dessen stängiges Lebensziel es war, die Verbrecher ohne Ansehen der Person der gerechten Strafe zuzuführen.

„Aber Julius wünschte noch Aufklärung über den Punkt, der ihn persönlich am meisten interessierte, und so fragte er: „Es ist mir aufgefallen, wie ich Ihnen schon sagte, daß Lady Graham so viel von Fräulein Wolland spricht. Die junge Dame muß einen ganz besonderen Eindruck auf Sie gemacht haben. Hat die gnädige Frau vielleicht in ihr eine außerordentliche Ähnlichkeit mit der verlorenen Tochter gefunden?“

Sir William schaute den jungen Arzt schief an, und nachdem er sich überzeugt hatte, daß dieser nicht mehr an der geistigen Gesundheit seiner unglücklichen Frau zweifelte, antwortete er mit einem Seufzer:

„Sie haben recht geraten, meine arme Frau glaubt allerdings, eine Ähnlichkeit gefunden zu haben, und mußte sofort Hoffnungen daran. Ich habe natürlich versucht, sie ihr auszusprechen. Das junge Mädchen wohnt drüben im Schloß bei Ihren Verwandten, die angesehenen und hochachtbaren Leute sind, während wir unser unglückliches Kind, der wir Ihres Verschwindens nach zu urteilen, wahrscheinlich in den dunkelsten Tiefen des Bonhoner Sees suchen müssen. Meine Frau begriff dies sogleich, als ich sie darauf aufmerksam machte, und hat die schwache Hoffnung, in Fräulein Wolland ihre Tochter gefunden zu haben, ganz aufgegeben. Dennoch kommt sie immer wieder auf die Möglichkeit zurück, die ich gar nicht finden kann.“

Julius hatte während der Unterredung an den Ramen geklopft, jetzt richtete er sich mit einem raschen Entschluß straff auf. Er mußte die Gelegenheit benutzen, die sich ihm bot. Er wurde dadurch von dem Mädchen getrennt, dem sein Herz gehörte, wie er sich nicht mehr beschließen konnte, aber die Sicherheit Sir Williams verlangte es gebieterisch.

„Ich bin zwar nicht als Lady Graham's Kind hier,“ begann er, „aber wenn Sie auf meinen Rat hören wollen, Herr Staatsanwalt, so versuchen Sie, Fräulein Wolland's Besuche möglichst einzuschränken. Wenn die gnädige Frau die junge Dame nicht mehr sieht, so wird ihr sehr natürliche Erregung sich nach und nach wieder legen, was sehr

wünschenswert ist. Die Krankheit Ihrer Frau Gemahlin bildet ja den Herrschaften im Schloß gegenüber eine gefährliche Entschädigung.“

Sir William nickte zustimmend. „Ich werde der Dienerschaft die nötigen Befehle geben,“ sagte er, „und vielleicht können wir auch in den nächsten Tagen noch einmal hinübergehen und den Herrschaften erklären, daß meine Frau zu lebend ist, um Besuche zu empfangen, denn ich möchte sie nicht verletzen. Und nun, lieber Benford, lassen Sie mich, bitte, allein. Dieses Aufzählen der traurigen Vorgänge hat mich doch recht mitgenommen und ich bedarf einiger Ruhe und Sammlung.“

Julius ging, von den verschiedenartigsten Empfindungen bewegt. Er hatte aus eigenem Antrieb die Gesundheit Lady Graham's vorgeschützt, um einen näheren Verkehr mit Dolly ummöglich zu machen. Und wenn ihm dies auch persönlich schmerzhaft war, so sah er sich doch dadurch getrieben, daß er seine Pflicht getan hatte. Wenn die Gegenwart des jungen Mädchens für Sir William eine Gefahr bedeutete, so konnte er sich mit gutem Gewissen sagen, daß er alles getan hatte, um ihre ferneren Besuche zu verhindern.

10. Kapitel. Eine Spur.

Die Schritte, die irgend etwas in dem Schloß zu tun hatten, mußten, um zu der Haustür zu gelangen, am Arbeitszimmer des Lehrers vorüber. Und zu allen Zeiten, wenn dieser nicht mit dem Unterrichten beschäftigt war, pflegte er am Fenster etwaigen Besuchern zuzulauern, damit sie nicht mit Uebergehung seiner wenig beständigen Persönlichkeit, ihre Anliegen direkt zu seiner Frau brächten. Frau Brandis war eine einfache und bedeutende Frau, die aber die Gabe besaß, für alle, die mit irgendeiner Frage zu ihr kamen, Trost und Hilfe zu finden. Peter Brandis, der sich dadurch zurückgezogen fühlte, daß die Bauern sich bei seiner Frau hat hielten, den er ihnen besser erteilen zu können glaubte, steckte jedesmal den schlagigen Kopf zum Fenster hinaus, wenn irgendein Besucher nahte. Da er selbst ein hinterlistiger Charakter war, so begte er stets Verdacht gegen Leute, die seine Frau zu sprechen wünschten, und glaubte immer, es werde bei solchen Unterredungen irgend etwas gegen ihn verhandelt. In den Personen, die es immer wieder versuchten, der Sachverständigen des Lehrers zu entgehen, gehörte unter anderen auch Nora Wilson. Wenn sie es irgendwie einrichten konnte, machte sie ihre Besuche im Schloß nur dann, wenn sie wußte, daß Peter Brandis beschäftigt war. Aber da sie naturgemäß sehr viel an Lady Graham gefesselt war, so ließ sie das nicht immer machen, und schon mehr als einmal hatte der Lehrer sie an seinem Fenster abgefangen.

Zwei Tage nach der Unterredung Sir Williams mit Doktor Benford kam Nora wieder einmal nach dem Schulhaus. Sie war die Lieberbringerin eines Briefes von Lady Graham, die sich der Hilfe der Lehrersfrau bei einem bevorstehenden Wohltätigkeitsbesuch versichern wollte. Ehe sie die Haustür erreichen konnte, lag das Fenster des Arbeitszimmers auf, und der Kopf des Lehrers schaute heraus.

„Wohin, Fräulein Nora?“ rief er. Nora teilte ihm mit, in welcher Angelegenheit sie kam, und der Lehrer meinte: „Oh, dann brauchen Sie sich gar nicht erst hinaufzubewegen. Meine Frau ist augenblicklich sehr beschäftigt, und ich werde ihr das Briefchen übergeben.“

„Aber Lady Graham wünschte eine Antwort,“ entgegnete Nora. „Bitte, lassen Sie mich im Garten warten und Sie gleich zu mir kommen.“ „Durchaus nicht nötig,“ erklärte Brandis, „daß Sie Ihren lieben Zeit sparen, lieber Fräulein, ich werde das Briefchen nach dem Ulla hinüberreichen.“

„Schön, Herr Brandis,“ entgegnete das Mädchen, und um ihn ein wenig zu ärgern, fuhr sie fort: „Sie wollen Rob auf seinem Rad fahden. Aber er wohnt doch gar nicht mehr bei Ihnen. Sowie wir geparkt haben, bewohnt er seit einiger Zeit das kleine Häuschen am Waldrand, wo er sich als Hundehändler niedergelassen hat.“

„Sie haben da etwas ganz Falsches gesagt, Fräulein Wilson,“ versetzte der Lehrer ärgerlich. „Sie können sich doch wohl denken, daß meine gesellschaftliche Stellung mir zu lieb ist, als daß ich meinem Sohn erlauben würde, einen so niedrigen Beruf zu ergreifen. Allerdings beschäftigt sich Robert mit der Aufzucht von edlen Hunden, aber er denkt nicht daran, Hundehändler zu sein. Er ist gewissermaßen Kompagnon von Sir Harry Dunlop, der ja, wie Sie wissen, sich schon lange mit diesem edlen Sport beschäftigt. Selbstverständlich denkt Robert nicht daran, aus dem Verkauf der Tiere Nutzen zu ziehen, er kenne das auch gar nicht, da die Tiere nicht ihm, sondern dem Baron gehören. Seine Aufgabe ist lediglich eine erzieherische. Sowie ich weiß, ist Sir Harry heute bei ihm, um zu sehen, wie weit seine Züchtung sind, und um sich mit Robert über deren fernere Erziehung zu beraten.“

Nora lächelte sehr lebenswürdig, denn es war ihr ja gelungen, Brandis zu ärgern und zu gleicher Zeit etwas über Robert zu erfahren. Dann entschuldigte sie sich, daß sie so einfüßig gewesen sei, nicht zu begreifen, wie wichtig Roberts neuer Beruf sei, verabschiedete sich rasch und eilte davon.

Die Mitteilung, die Brandis ihr gemacht hatte, daß der Baron heute drüben im Häuschen anwesend sei, hatte sie auf einen Gedanken gebracht. Seit ihr junger Freund und Bewunderer dort hindergelassen war, hatte sie ihn nur ein- oder zweimal ganz vorübergehend im Städtchen getroffen und, wenn sie sich auch lieber die Zunge abgebißen hätte, als dies jemand zu gestehen, so vermied sie immer lustigen und ihr so ergebenden Umgang mit ihm. Die Tatsache, daß der alte Baron heute bei ihm war, ermöglichte es ihr, den Sohn des Lehrers in seiner neuen Bewahrung aufzusuchen, ohne fürchten zu müssen, daß man diesen Besuch abel deuten werde.

Sie hatte von ihrer Herrin ein paar Stunden Urlaub bekommen und dachte die freie Zeit in dieser Weise zu benutzen. Es war ihr überdies schon der Gedanke gekommen, daß Roberts Hunde vielleicht ganz nützlich sein könnten, wenn der verdächtige Mensch mit dem rothfarbigen Bart sich vielleicht wieder einmal auf dem Grund und Boden der Villa zeigen sollte, denn wenn Julius sie auch nicht vollständig eingeweiht hatte, weshalb er zum Schutz Sir Williams anwesend war, so hatte der Lehrer Brandis doch wohl begriffen, namentlich nachdem sie den Einbringung im Bart beobachtet hatte, daß ihrer glücklichen Herrschaft irgendeine geheimnisvolle Gefahr drohe.

Das Häuschen, in welchem Robert Brandis wohnte, lag eine gute halbe Stunde vor dem Schloß und wurde am Rande eines eingezäunten Wildparks. Der nächste Weg dahin führte durch heidenbegrenzte Feldwege und überschritt durch eine Schneise in den Buchenwald, die direkt auf die kleine Stütze führte, auf der das Häuschen lag.

In den Tagen, da die Dunloos noch in diesem Verhältnisse gelebt hatten und das Bild wiederholt gegenwärtig war, es von einem Waldhüter bewacht gewesen, aber wenn auch der Baron die Jagd nicht mit verpasst hatte, sondern sie noch selbst ausübte, so fand das kleine Haus doch schon seit Jahren leer.

Als sie sich dem Gebäude näherte, wußte Nora, daß sie nicht umsonst gekommen war, denn sie hörte deutlich zwei Stimmen, eine höher und eine tiefer, die sich mit dem Gebell der Hunde mischten. Sie klopfte an das Fenster, das gleich darauf geöffnet wurde, und an dem der Baron selbst erschien. Er kam zu ihr und ergriff sie, aber als er sie erblickte, ließ er sie los und sagte: „Nora, du bist hier!“